



SWISS SKILLS 2025

# «Es ist schön zu sehen, wie motiviert gearbeitet wird»

**BILDUNG** Die beiden Frutiger Fachleute **Andreas Allenbach** und **Patrik Inniger** standen an den **SwissSkills** während vier Tagen bei den **Polymechnikern im Bereich Automation im Einsatz**. **Nebst der Automation gab es in dieser Berufsgruppe auch die Kategorien CNC-Fräsen und CNC-Drehen.**

Im Vorfeld waren die Expertengruppen eingeteilt worden, um jeweils bestimmte Module zu beurteilen. Dabei bewerteten die ExpertInnen die Teilnehmenden zunächst einzeln und stimmten sich anschliessend gemeinsam ab.

**Anspruchsvolle Aufgabe im Bereich Automation**

Die acht Polymechniker im Fachbereich Automation hatten die Aufgabe, eine automatisierte Anlage zu montieren und in Betrieb zu nehmen. Dazu mussten sie eine komplexe Maschine mit mechanischen, elektrischen und pneumatischen Komponenten zusammenbauen und anschliessend lauffähig machen.

«Das Ganze bestand aus 14 Einzelteilen. Für die Umsetzung hatten die Teilnehmenden 25 Stunden Zeit. Zudem musste eine SPS-Steuerung korrekt verdrahtet werden», erklärte Experte Inniger. Er wusste genau, wovon er sprach: Er selbst hatte das Prüfungsprogramm erstellt.



Die beiden Experten Patrik Inniger und Andreas Allenbach vor dem Modell, das die Teilnehmer herstellen mussten.

BILD: MICHAEL SCHINNERLING

MICHAEL SCHINNERLING

Inniger zeigte sich beeindruckt: «Es ist schön zu sehen, wie viele motivierte junge Leute hier antreten und wie sie mit dem Druck umgehen. Die Zeit ist eine grosse Herausforderung.» Der 33-Jährige arbeitet bei der Wandfluh AG, unterrichtet an der Berufsschule und bildet sich derzeit im schulischen Bereich weiter.

Auch Andreas Allenbach betonte die Bedeutung der Berufsmeisterschaften: «Was ich schön finde, ist, dass die Besucher sehen können, wie cool eine Lehre ist.» Der 40-Jährige hat sich mit seiner Firma ALS-CNC GmbH selbständig gemacht und ist seit 2016 Experte. «Patrik und ich erleben hier während vier Tagen eine sehr grosse professionelle Leistung. Uns als Experten macht es enorm Freude, unser Wissen weiterzugeben und die jungen Berufsleute zu unterstützen.»

Die langen Tage gehören für die Experten dazu. «Wir beginnen morgens um sieben und sind oft erst gegen 23 Uhr zu Hause. Wir bereiten die Arbeitsplätze vor, begleiten die Wettkämpfer während des Tages – und abends folgt die Bewertung», so Allenbach.

Insgesamt traten bei den Polymechnikern in den Kategorien CNC-Fräsen, CNC-Drehen und Automation 24 Teilnehmende an.

# Inspirationen fürs lokale Gewerbe

**GEWERBE** Beim **Gewerbeverein Reichenbach** und beim **Gewerbeverband Spiez** geniesst die **Berufsbildung einen hohen Stellenwert**. Der **Ausflug an die SwissSkills** ermöglichte den **lokalen Gewerbetreibenden interessante Einblicke in über 150 Berufe** und begeisterte sie für die **berufliche Nachwuchsförderung**.

«In Sachen beruflicher Grundbildung ist dies die grösste Berufsmesse der Welt», begrüsst Patrick Balmer seine rund 20 Mitreisenden am Freitag auf der Fahrt an die SwissSkills in Bern. Dort bot sich den Mitgliedern des Gewerbevereins Reichenbach und des Gewerbeverbands Spiez ein Nachmittag voller Abwechslung, Eindrücke und Erkenntnisse rund um die Berufsbildung, einen tragenden Pfeiler unserer Wirtschaft. «Da sind 150 Berufe und es braucht jeden, damit unser System funktioniert», hob Patrick Balmer, Vorstandsmitglied bei beiden Gewerbeorganisationen, beeindruckt hervor. Er war unter anderem während acht Jahren als Experte bei den Berufswettmeisterschaften WorldSkills tätig. «Ich durfte dabei sehr viel Leidenschaft bei jungen Leuten spüren», erinnerte sich der stark in der Berufsbildung engagierte Carrosserie-Unternehmer.

Der Ausflug an die SwissSkills sollte die Vertreter des Reichenbacher und des Spiezer Gewerbes zusätzlich für diese Leidenschaft und für den Berufsstolz sensibilisieren.

**«Berufsbildung geht uns alle an!»**

Somit tauchte die verschiedenste Berufsgattungen vertretende Gruppe ins Gewusel auf dem BERNEXPO-Areal ein.

Ob man bei den Carrosserieberufen das Wetteifern um die am sorgfältigsten ausgeführte Reparatur beobachtete, bei Informatikberufen ob der in Fachchinese

gehaltenen Aufgabenstellung rätselte oder sich von den süssen, verlockenden Prüfungsstücken der Bäcker-Konditor-Confiseurinnen den Appetit anregen liess – der Nachmittag war

äusserst abwechslungsreich und nicht zuletzt dank den Hintergrundinformationen vom mit den SwissSkills gut vertrauten Patrick Balmer auch sehr inspirierend. Von einem gelungenen Ausflug

sprach Patrick Jäger auf der ans Apéro anschliessenden Rückfahrt. Dem Hoteldirektor war es denn auch ein Anliegen, dass der Besuch in Bern die grosse Bedeutung der Berufsbildung aufzeigte.

«Berufsbildung geht uns alle an!», brachte es der Präsident des Gewerbeverbands Spiez auf den Punkt.

MICHAEL MAURER



Der Gewerbeverein Reichenbach und der Gewerbeverband Spiez haben bereits seit längerem Initiativen für die Berufsbildung ergriffen. Dementsprechend guten Anklang fand auch der gemeinsame Ausflug an die SwissSkills.

BILD: MICHAEL MAURER

# Berufe zum Anfassen – SchülerInnen erleben über 150 Berufe hautnah



Die beiden Schülerinnen Jael und Lorena begeistern sich für die Schweizer Lehren.

BILDER: ZVG



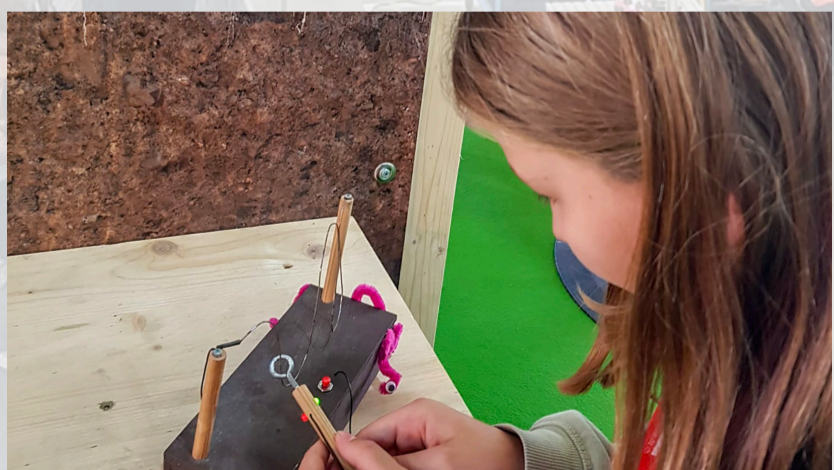
Berufe hautnah erleben – die Welt steht Kopf bei den Sanitärinstallateuren.

BILD: ZVG



Geeignete Berufe können über die Lehrstellen-App gesucht werden.

BILD: JACQUELINE RÜESCH



Hier sind Fingerspitzengefühl und Geschicklichkeit gefragt.

BILD: ZVG



Das Modellboot, welches in der Meisterschaft hergestellt werden sollte

BILD: JACQUELINE RÜESCH

## Die Kehrseite der Begeisterung

Während der Berufsmeisterschaften, an welchen sich die schweizweit Besten aus 92 Berufen untereinander messen, waren sehr viele ZuschauerInnen auf dem Areal. Diese reisten aus 530 Ortschaften aus der Schweiz an, viele auch aus der Westschweiz und dem Tessin. Rund 1100 junge Berufstalente, begleitet von 800 ExpertInnen, sowie 120 000 BesucherInnen, darunter 2100 gemeldete Schulklassen, strömten während dieser Tage auf das BERN-EXPO-Areal.

Solche Besucherzahlen erfordern viele Ressourcen. Getränke, Esswaren, Süssigkeiten, Toilettenanlagen, Abfalleimer. Aber auch viele HelferInnen wie Leute aus der Technik, welche für Stromversorgung, Lichtanlagen und Internet verantwortlich waren, Reinigungspersonal und Sicherheitsdienste wurden beansprucht. Ebenfalls brauchte es sehr starke Nerven bei allen, die sich normalerweise nicht unter solche Massen von Menschen begeben.

«Das tatsächlich Unglaublichste waren aber die Frechheiten, welche sich manche Jugendliche erlauben. Man musste sich anstrengen, überall die Augen auf haben und immer auf Bereitschaft sein, trotzdem wurde die Woche so viel gestohlen wie sonst nie an einem ähnlichen Anlass», beklagte sich eine Marktfahrerin am Soft-Ice-Stand vor dem Hauptgebäude. Der Fahrrad-Verleih im selben Gebäude schloss sogar seine Tore und erlaubte den Zutritt nur noch mit vorgängiger Anmeldung. «Nicht, dass man dort besonders viel klauen konnte, doch es wurde durch sorgloses Verhalten vieles zerstört», so die Soft-Ice-Verkäuferin.

JR

## JUGEND SCHREIBT

**BILDUNG Vom 17. bis 21. September 2025 waren die SwissSkills in Bern. Die BERNEXPO war der Veranstaltungsort. Die SwissSkills sind die Schweizermeisterschaften von verschiedenen Berufen.**

Es gab über 150 Berufe, davon sind 90 Meisterschaften. Es gab viele tolle und verschiedene Stände, wie zum Beispiel: Hufschmied, Landschaftsgärtner oder Fachmann/Fachfrau Betreuung. Die Lernenden müssen zu dem Beruf, den sie erlernen, eine Aufgabe erfolgreich lösen, um weiterzukommen.

Sie haben viele tolle Aktivitäten angeboten. Bei dem Goldschmied konnte

man einen tollen Anhänger selber designen und bei der RUAG konnte man einen Geschicklichkeitsparcours bezwingen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten sich abwechseln, es sind immer mehr ausgeschieden. Am 21. September 2025 ist dann das Finale, dort können sie nochmal alles geben. Anschliessend wird dann die Rangverkündigung stattfinden.

### Stimmen von den SwissSkills

Um zu sehen, was die Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung über diese denken und warum sie diese be-

suchen wollten, befragten wir ein paar Passantinnen und Passanten.

- Latisha (23), Pferdefachfrau im Rennsport:

«Meine Aufgabe heute war es, am Pferderenn-Simulator zu helfen. Es ist schön, den Leuten meinen Beruf näherzubringen.»

- Hanspeter (57), Landwirt:

«Ich unterstütze am Stand von Bio Bern. Es ist eindrücklich, wie viele verschiedene Berufe hier vertreten sind.»

- Fabio (45), Fachmann Betreuung:

«Unsere Lernenden müssen drei Aufgaben meistern: ein eigenes Projekt vorstellen, ein Eintrittsgespräch in der Kita führen und zum Schluss auf eine konkrete Situation reagieren.»

- Liana (13), Schülerin:

«Am besten gefällt mir der Beruf Pferdefachfrau. Ich könnte mir vorstellen, diesen später selbst zu erlernen. Es ist mein erster Besuch hier – aber sicher nicht mein letzter.»

Jael und Lorena